

mainz

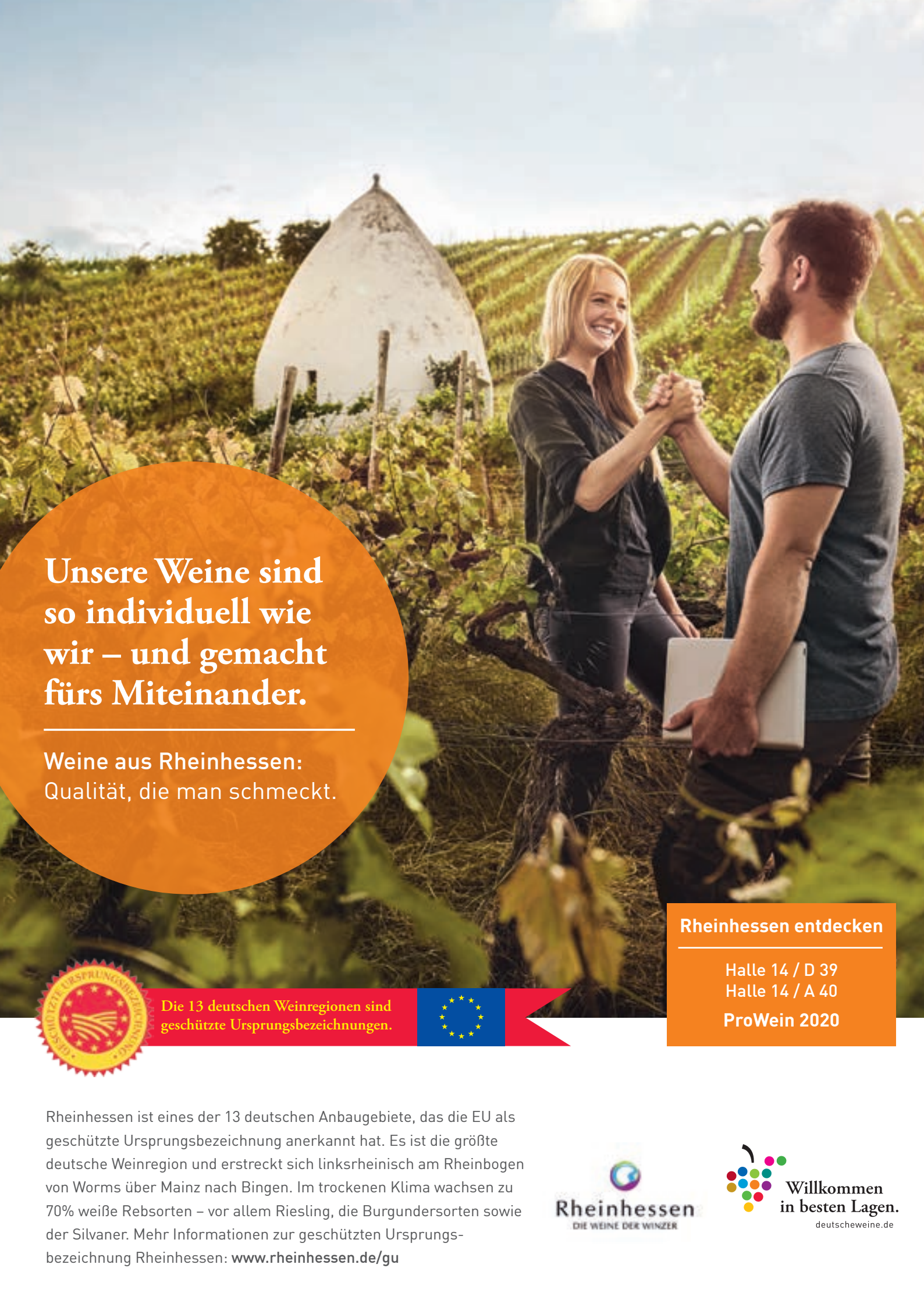
M A G A Z I N



Welterbe werden
UNESCO-Bewerbung von Mainz, Worms und Speyer



Kultur erleben
Abstand halten und genießen



**Unsere Weine sind
so individuell wie
wir – und gemacht
fürs Miteinander.**

**Weine aus Rheinhessen:
Qualität, die man schmeckt.**



**Die 13 deutschen Weinregionen sind
geschützte Ursprungsbezeichnungen.**



Rheinhessen entdecken

Halle 14 / D 39
Halle 14 / A 40
ProWein 2020

Rheinhessen ist eines der 13 deutschen Anbaugebiete, das die EU als geschützte Ursprungsbezeichnung anerkannt hat. Es ist die größte deutsche Weinregion und erstreckt sich linksrheinisch am Rheinbogen von Worms über Mainz nach Bingen. Im trockenen Klima wachsen zu 70% weiße Rebsorten – vor allem Riesling, die Burgundersorten sowie der Silvaner. Mehr Informationen zur geschützten Ursprungsbezeichnung Rheinhessen: www.rheinhessen.de/gu





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten ein mainzMAGAZIN der etwas anderen Art in Ihren Händen. Dieses Jahr ist ohnehin alles anders, als wir es gewohnt sind: Das Coronavirus nimmt Einfluss auf unseren Alltag. Weiterhin heißt es Rücksicht nehmen, Abstand halten und Hygieneregeln beachten. Unter bestimmten Voraussetzungen können zum Glück wieder Veranstaltungen stattfinden, aber viele der traditionellen Mainzer Termine entfallen 2020. Die sonst so umfangreichen Eventseiten im Magazin konnten daher leider nicht wie gewohnt gefüllt werden.

Aber Mainz wäre nicht Mainz, wenn es nicht dennoch viel zu erleben und entdecken gäbe. Auf den nächsten Seiten finden Sie Ideen für Unternehmungen aller Art. Stand heute haben viele Museen, Theater, Geschäfte und Restaurants wieder geöffnet und freuen sich auf Ihren Besuch. Wir stellen Ihnen die Angebote einiger Mainzer Institutionen genauer vor.

Bei unserem Stadtrundgang erkunden Sie Mainz zu Fuß und stoßen dabei auf Juwelen der Stadtgeschichte. Ein solches Juwel ist auch „SchUM“. Unter diesem Kurzwort sind seit dem hohen Mittelalter die drei jüdischen Zentren am Rhein, Speyer, Worms und Mainz, bekannt. Gemeinsam bewerben sich die Städte derzeit darum UNESCO-Weltkulturerbe zu werden. Auf diesen spannenden Prozess gehen wir genauer ein. Juwelen aus Glas hat Marc Chagall für Mainz geschaffen. 2020 ist der 35. Todestag dieses außergewöhnlichen Künstlers – ein guter Grund, um im „Stadtthema“ auf den Mann zu schauen, der die einzigartigen blauen Fenster St. Stephans gestaltete.

Genießen Sie Ihre Mainz-Zeit, passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Redaktioneller Hinweis

Alle im mainzMagazin Herbst/Winter 2020 erschienenen Artikel und Ankündigungen entsprechen der Situation zum Redaktionsschluss am 31. Juli 2020.

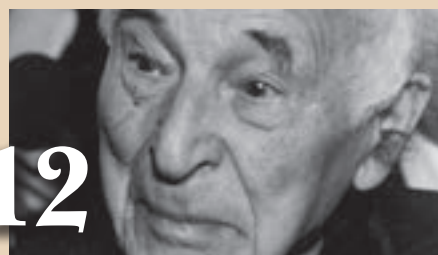
Wussten Sie, ...

4



... dass Mainz UNESCO-Weltkulturerbe werden möchte?

12



... warum Marc Chagall für Mainz so bedeutsam ist?

14



... wo es überall „Mainzer Originale“ zu kaufen gibt?

15 Events

16



... wie es trotz der aktuellen Lage gelingt, in Mainz eine gute Zeit zu haben?

19



... wo „Das Nest“ zum Wohlfühlen einlädt?

20 Stadtrundgang



2010 wurde die Neue Synagoge Mainz eingeweiht. Ein Kurzvideo feiert den 10. Geburtstag (ab September auf www.mainz.de/magenza zu sehen).

Mainz, Worms und Speyer wollen **Welterbe** **der Menschheit** werden

**UNESCO Welterbeantrag
ist eingereicht.**



Jüdische Trauerhalle auf dem Friedhof an der Zahlbacher Straße.

Am 13. Januar 2020 war es so weit: Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer unterzeichnete in der Neuen Synagoge in Mainz den Welterbe-Antrag „SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz“. Von hier wurde der rund zehn Zentimeter starke und mehr als sechs Kilogramm schwere Antrag nach Paris, zur Zentrale der UNESCO geschickt. Mit dem Druck des rund 1.000-seitigen Antrags und der Unterschrift von Malu Dreyer ist der formelle Akt eingeleitet.

„Rheinland-Pfalz hat eine außergewöhnlich reiche jüdische Geschichte. Mit unserem Antrag wollen wir die umfassende Bedeutung unseres jüdischen Erbes herausstellen und damit das Bewusstsein für die deutsch-jüdische Geschichte wachhalten“, unterstrich die Ministerpräsidentin.

Stefanie Seiler, Oberbürgermeisterin von Speyer und seit einem Jahr die Vorsitzende des SchUM-Städte e.V. freute sich: „SchUM, der Verbund der jüdischen Gemeinden der Städte Speyer, Worms und Mainz im Mittelalter, war Wiege, Zentrum und Blütezeit des europäischen Judentums. Dieses einzigartige kulturelle Erbe gilt es zu bewahren. Eine Aufnahme der SchUM-Stätten in diese Liste wäre – insbesondere in Zeiten des wachsenden Antisemitismus weltweit – ein bedeutendes Zeichen, das in seiner Wirkung kaum überschätzt werden kann.“

Bis zu diesem Zeitpunkt haben die drei Rheinstädte, die schon zuvor mit ihren romanischen Dombauten Gemeinsamkeit demonstrierten, zusammen mit den jüdischen Gemeinden, dem Land und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz schon viel getan auf dem Weg zum Ziel auch offiziell „Welterbe der Menschheit“ zu sein.

Das Ganze gelingt nur im Verbund mit einem engagierten Team aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Universitäten, den Kommunen, den Spezialisten der Generaldirektion Kulturelles Erbe und den Jüdischen Gemeinden, denen die Stätten auch zu einem großen Teil gehören. Sie alle erarbeiteten den Welterbe-Antrag gemeinsam.

Der Antrag umfasst zwei große Teile: Im Nominierungsdossier wird insbesondere der außergewöhnliche universelle Wert der Stätten dargelegt und in einer Vergleichsanalyse aufgezeigt, wieso SchUM einzigartig für die Geschichte der Juden in Aschkenas – die alte Bezeichnung der Rabbiner für Deutschland, später für alle west-, mittel- und osteuropäischen Juden – war und bis heute ist. Der Managementplan zeigt auf, wie auch in Zukunft der Schutz der Stätten sichergestellt und das Wissen über ihre Bedeutung gesteigert wird.



Ebenfalls Teil des jüdischen Erbes in Mainz: Mikwe in Mainz-Weisenau

Der Alte Jüdische Friedhof – ein magischer Ort

Der Alte Jüdische Friedhof Mainz auf dem Judensand ist ein ganz besonderer Ort. Wer die Möglichkeit einer Besichtigung unter fachkundiger Erläuterung hat, ist erstaunt, wie schnell der ganz eigene Zauber des Orts zwischen der Wohn- und Industriebebauung der Fritz-Kohl- und der Mombacher Straße seine Wirkung entfaltet – abseits des Straßenlärms, der außerhalb der Umfriedung herrscht. Der Friedhof ist ein heiliger Ort der noch viel älteren jüdischen Gemeinde seit dem frühen 11. Jahrhundert. Ein gewisser Mar Shlomo und seine Frau Rachel werden in dem Memorialbuch der jüdischen Gemeinde Nürnberg als Stifter für den Landerwerb in Mainz, Magenza, um das Jahr 1000 erwähnt. Bis in das späte 19. Jahrhundert fanden die Toten hier ihre letzte Ruhestätte, auch wenn es im Lauf dieser langen Geschichte immer wieder Vertreibung und Verfolgung der Mainzer Juden gab. Diese Geschichte ist bis heute am Friedhofsareal abzulesen. Es gibt drei große Bereiche: Der Denkmalfriedhof birgt die ältesten 188 Steine in einer Aufstellung des Mainzer Rabbiners Sali Levi von 1926, am authentischen Ort des Friedhofs. Durch Zerstörungen und Missbrauch der Steine als Baumaterial zum Beispiel der Mainzer Stadtbe-

festigung des Mittelalters befinden sich diese Grabsteine aber nicht mehr in situ, also an der ursprünglichen Grabstelle, sondern wurden in einer neuen Anordnung aufgestellt. Mehr als 1.500 Steine stehen auf der Fläche entlang der Mombacher Straße, von hier aus trotz geschlossenem Tor gut einsehbar. Weitere Gräber wurden zuletzt 2007 auf der dritten Fläche, die unmittelbar an die beiden anderen anschließt, gefunden, die in den 1950er-Jahren für den Bau einer Landwirtschaftsschule genutzt worden war. Die Bauarbeiten wurden 2007 umgehend eingestellt und seit 2020 ist dieser Bereich auch ganz offiziell in der Liste der jüdischen Friedhöfe Deutschlands ergänzt worden. Der Mainzer Alte Jüdische Friedhof war nicht nur der älteste Friedhof von Aschkenas, sondern bis ins 13. Jahrhundert auch der größte!

Bedeutende Gelehrte wie Gershom ben Jehuda oder Jakob ben Yaqar werden bis heute hier an ihren Grab- bzw. Erinnerungssteinen von frommen Juden aus aller Welt besucht. An ihr Wirken für Religion, Lehre und Gesetze wird durch das Ablegen eines Steins erinnert.

Begleitend zu den Erhaltungs- und Pflegearbeiten am Alten Jüdischen Friedhof wird an einer Aufwertung und einem Besucherkonzept durch einen Planungswettbewerb gearbeitet. Die Landeshauptstadt Mainz hat diesen in enger Abstimmung mit der Jüdischen Gemeinde und anderen beteiligten Institutionen ausgelobt.



*Grabsteine auf dem Alten Jüdischen Friedhof
auf dem Judensand, Mombacher Straße.*

Jüdische Kulturtag 2020

Seit 2018 wird im Herbst ein Programm der Jüdischen Kulturtag geplant und durchgeführt. Viele Akteure leisten ihren Beitrag und treffen sich hierzu über das ganze Jahr hinweg am eigens initiierten „Runden Tisch Magenza“. Ziel ist es, die Bandbreite jüdischen Lebens und der reichen kulturellen Tradition einem interessierten Publikum anzubieten.

Auch unter den Einschränkungen durch das Coronavirus ist für den Herbst 2020 ein solches Angebot geplant. Lesungen, Buchpräsentationen, Podiumsdiskussionen und Führungen zu jüdischen Stätten in Mainz, die es kennenzulernen lohnt, stehen im Programm, das zwischen September und November stattfinden soll. „Damit sind die Kulturtag nicht nur ein wertvoller Impulsgeber für den Kulturstandort Mainz insgesamt. Sondern sie sind auch ein wichtiger Beitrag für Respekt, Toleranz und Weltoffenheit in unserer Stadt“, so Oberbürgermeister Michael Ebling in seiner Begrüßung der Gäste im vergangenen Jahr.

www.mainz.de/juedischekulturtag

Besonderheiten der SchUM- Stätten Speyer, Worms und Mainz

Was macht eigentlich den universellen Wert dieses vor vielen hundert Jahren wichtigen Gemeindebundes, respektive der übrig gebliebenen Kulturgüter aus?

Die SchUM-Städte verfügen über herausragende, richtungsweisende Bauten und Anlagen, deren Gestaltung jüdische Ritualbauten und Bestattungskultur in Mitteleuropa über mehrere hundert Jahre maßgeblich beeinflusst haben. Sie sind aufgrund ihrer besonders frühen Entstehung und der einzigartigen Dichte und Vollständigkeit wegweisend für die Tradition des aschkenasischen Judentums. Sie zeigen mit ihren Monumenten die Teilhabe von Juden am Prozess der Urbanisierung nördlich der Alpen vom 10. bis 13. Jahrhundert.

Und sie verfügen über außergewöhnliche und aussagekräftige Zeugnisse der langen Geschichte christlich-jüdischer Begegnung, aber auch von Verfolgung und Ausgrenzung. Die Bauten und Anlagen wurden schon früh in ihrer Bedeutung erkannt und als hochrangige Erinnerungsorte behandelt.

Als die Wiege und das Zentrum des aschkenasischen Judentums spielten Gelehrte, Dichter und Gemeindevorstände in Mainz, Worms und Speyer führende Rollen in der Ausbildung dieser Tradition. Ihr Selbstverständnis als „heilige Gemeinden“ spiegelt sich in gemeinsamen Statuten, den Takkanot SchUM, in Werken über religiöses Recht und Ethik und in literarischen Dichtungen. Diese Schriften sind bis heute Teil der jüdischen Überlieferung.

Eine Entscheidung über den Erfolg des Antrags wird voraussichtlich im Sommer 2021 auf der jährlichen Sitzung des UNESCO-Komitees erfolgen. Anna Kischner, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Mainz: „Ich wünsche mir sehr, dass die Touristinnen und Touristen nicht nur zu den SchUM-Stätten reisen, um alte, jüdische Steine zu fotografieren, sondern dass diese Steine ihnen etwas sagen werden, das sie in ihren Herzen mitnehmen können.“

www.mainz.de/magenza



Mainzer Museen sind wieder startklar

Neu im nhm: Das urzeitliche Krallentier

Dank ausgefeilter Hygienekonzepte steht einem Museumsbesuch in Mainz nichts mehr im Wege!

Gutenberg-Museum

Im Gutenberg-Museum erfahren Gäste alles über Johannes Gutenberg, den bedeutendsten Sohn der Stadt, sowie über viertausend Jahre Schriftkultur aus aller Welt. So zeigt die Comic-Ausstellung „**Von der Keilschrift zum Emoji**“, die noch bis 27. September läuft, die Entwicklung der Schriftsysteme. Wer selbst mal an der Druckerpresse stehen möchte, hat im Druckladen die Möglichkeit dazu.

Druckwelt erforschen:
www.gutenberg-museum.de

Naturhistorisches Museum

Auch das nhm ist wieder zurück – mit einem neuen Highlight aus den „wilden Welten“ der Urzeit: dem Krallentier. Neben Hauerelafant, Seekuh und Wollnashorn gibt es viele weitere Exponate und Originale zu bestaunen, die vergangene Lebenswelten unserer Region aufleben lassen.

„Wilde Welten“ entdecken:
www.mainz.de/nhm

Museum für Antike Schifffahrt

Auf den Spuren der römischen Flotte: Die Nachbauten der Mainzer Römerschiffe in Originalgröße und eine Vielfalt antiker Wasserfahrzeuge wie Boote, Handelsschiffe und Kriegsschiffe lassen tief in die römische Geschichte von Mainz sowie in den Alltag römischer Flottensoldaten blicken.

Antike Seefahrt erleben:
www.rgzm.de

Dom- und Diözesanmuseum

Im Dommuseum startet ab dem 11. September die Ausstellung „**Die Macht der Mainzer Erzbischöfe**“, die von der führenden Rolle der Mainzer Kirche bei der Erhebung des deutschen Königs erzählt.

Domgeschichte nachgehen:
www.dommuseum-mainz.de

Stadthistorisches Museum

Die Foto-Ausstellung „**Ansichtssache – Mainz 1960 bis 1980 in den Fotografien von Viktor Brüchert**“ gibt ab dem 9. Oktober Einblicke in die Stadtentwicklung während dieser Zeit. In der Ausstellung „**Römisches Mainz. Neue Blicke auf die Stadtgeschichte**“ geht es ab 6. Dezember um Sehenswürdigkeiten aus römischer Zeit.

Stadtgeschichte erkunden:
www.stadtmuseum-mainz.de

Kunsthalle Mainz

Die aktuelle Ausstellung „**Enter the Void**“ (bis zum 1. November) behandelt Gegenwartskunst als investigatives Werkzeug bei der Auseinandersetzung mit Verstößen gegen Menschen- und Naturrecht. Ab dem 27. November sind Werke des renommierten dänischen Künstlers Joachim Koester zu sehen.

Kunst bestaunen:
www.kunsthalle-mainz.de

Große Landesausstellung

„Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“

Dome, Kirchen, Burgen – nirgends sonst finden sich Originalschauplätze mittelalterlicher Dynastien in einer Dichte wie in Rheinland-Pfalz. Hier herrschten über fünf Jahrhunderte lang Karolinger, Ottonen, Salier und Staufer, die die Geschichte Europas prägten. Der Raum am Rhein wurde bereits unter Karl dem Großen ab circa 770 zum Schauplatz großer europäischer Politik – und Mainz, Worms, Speyer und Ingelheim zu wichtigen Machtzentren. Beeindruckende Bauten wie die Dome von Mainz, Worms und Trier, imposante Burgen entlang des Rheins sowie die Kaiserpfalzen in Ingelheim und Kaiserslautern entstanden als Ausdruck von Stärke.

Daher hat die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) das Jahr zum „Kaiserjahr 2020/21“ ausgerufen. Mit der Landesausstellung wirft sie im Landesmuseum Mainz einen Blick hinter die Kulissen des glanzvollen Kaisertums im Mittelalter. Die Schau beleuchtet die dynamischen Wechselwirkungen zwischen Kaisern, Königen, Fürsten, Bürgern und Städten. Sie stellt Kaiserpersönlichkeiten und ihre stützenden Netzwerke – „die Säulen ihrer Macht“ – vor. So war etwa der Mainzer Erzbischof Willigis als wichtigste Stütze des Kaisers nicht nur der zweite Mann im Reich, sondern auch Stellvertreter des Papstes.

Auch die einflussreichen jüdischen Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz, die SchUM-Stätten, die für die UNESCO-Welterbeliste nominiert sind (siehe S. 5), spielten in diesen Netzwerken eine wichtige Rolle.



Teil des Kurfürstenzyklus (14. Jhd.): Sandsteinrelief des Erzbischofs von Mainz

Das Mittelalter hautnah erleben

Auf über 1.500 Quadratmetern können Besucherinnen und Besucher faszinierende Exponate und Leihgaben international renommierter Museen bestaunen. Unter anderem werden die Adlerfibel, die Grabkrone der Kaiserin Gisela und die Mainzer Goldene Bulle von 1356, eine Leihgabe aus Wien, zu sehen sein. Mit dem Armreliquiar Karls des Großen ist der Pariser Louvre ebenfalls unter den hochkarätigen Leihgebern. Zudem macht eine digitale, interaktive Mitmach-Ausstellung das Mittelalter aus verschiedenen Perspektiven erlebbar.

Mi., 9.9.2020 bis So., 18.4.2021

„Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“

Mi. – So., 10 – 17 Uhr, Di. 10 – 20 Uhr, Mo. geschlossen
12 €, ermäßigt 9 €, Gruppen ab 10 Personen 9 € p.P.,
Kinder bis 6 Jahre frei

Landesmuseum Mainz

Große Bleiche 49 – 51, 55116 Mainz | Tel. 06131
28570 | landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de
www.landmuseum-mainz.de
www.kaiser2020.de



Beeindruckendes Exponat: Goldmünze des byzantinischen Kaisers Romanos III.

Mainzer Theaterwelt



In Zeiten des Virus: Zuschauerraum im Kleinen Haus des Staatstheaters

Es wird wieder gespielt!

Die Zwangspause für die Kultur ist endlich vorbei – einige Spielstätten haben sich mit speziellen Bestuhlungen und Hygienekonzepten wieder darauf eingestellt, ihr Publikum zu empfangen. Was erwartet Theaterbegeisterte in der zweiten Jahreshälfte?

Staatstheater Mainz

Am 31. August feiert das halbszenische Konzert von Richard Ayres „**NO.50 (The Garden)**“ Premiere. Ayres' Orchesterwerke beeindrucken durch Klangfarbenpracht, große Emotionen und einen eigenen musikalischen Stil, der von starken visuellen und dramatischen Ideen gekennzeichnet ist.

Bei der Gala „**Cantabile**“ – Premiere ist am 5. September – gibt es für die Ohren Musik von der Klassik bis in die Gegenwart. Figuren der Opernliteratur, strotzend vor Freude, Heiterkeit, aber auch Wut und Verzweiflung, werden zum Leben erweckt.

Die Schauspiel-Sparte hat im September ebenfalls Premieren zu bieten: „**Herr Lehmann**“, nach dem erfolgreichen Debütroman des Element-of-Crime-Sängers Sven Regeer, kommt am 12. September auf die Bühne. „**Die bitteren Tränen der Petra von Kant**“ von Rainer Werner Fassbinder wird ab 11. September gespielt.

Für Kinder ab drei Jahren wird ab 6. September das Tanzstück „**Kreuz & Quer**“ aufgeführt.
Das gesamte Programm: www.staatstheater-mainz.de

Mainzer Kammerspiele

In der Malakoff-Passage entführt ab Oktober wieder das Ballett „**Alice im Wunderland**“ an magische Orte. Für Schauspiel-Fans im Angebot: „**Tatortreiniger 2**“, „**Der Hund der Baskervilles**“ und „**Nein zum Geld**“. Im September gibt es zudem noch drei Termine des Open-Air-Theaterstücks „**Extrawurst – eine Tenniskomödie**“.
Alle Termine: www.mainzer-kammerspiele.de

unterhaus

Auch das Mainzer unterhaus öffnet voraussichtlich im September wieder seine Türen für alle Kleinkunstbegeisterten. Das Programm für die zweite Jahreshälfte gibt es dann auf: www.unterhaus-mainz.de

Junge Bühne Mainz

Ebenfalls im September möchte die Junge Bühne Mainz wieder in den Theaterspielplan starten. Am 5. September feiert „**Peter Pan**“ im M8 Premiere. Zudem im Programm: „**Kleine Meerjungfrau**“ und „**Aladin**“.
Vorstellungstermine: www.junge-buehne-mainz.de

Galli Theater Mainz

Das Galli Theater Mainz kann derzeit (Stand 31.7.2020) leider noch keine Aufführungen vor Ort anbieten – dafür aber diverse Online-Angebote: virtuelles Kindertheater und der Märchen-Podcast entführen in zauberhafte Welten. Außerdem gibt es Termine für Open Air Theateraufführungen.
Mehr entdecken: www.galli-mainz.de

Kinder für Theater begeistern – beim 28. Kindertheater- Festival!

Beim Mainzer Kindertheaterfestival vom 5. September bis 4. Oktober 2020 zeigen sechs Spielstätten 23 Stücke in 41 Vorstellungen für Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 18 Jahren.

Die Kinder können dabei Theater hautnah erleben und in verschiedene Geschichten eintauchen. Ob ihnen durch das Märchen „**König und Königin Drosselbart**“ die Welt der Gebrüder Grimm nähergebracht wird oder sie „**Der kleine Drache Kokosnuss**“ auf eine Insel irgendwo in die Weltmeere zu spannenden Abenteuern mitnimmt: Es wird lustig, originell und geistreich.

„**Albin und Lila**“, das Schweinchen und das Huhn, zeigen den Kindern den Wert von Freundschaft, Mut und Anderssein. Beim Theaterstück „**Der unheimliche Besuch**“, in dem Husch sein Haus verteidigen muss, wird es spannend!

Jugendliche erwarten im Spielplan außerdem das Ballett „**Alice im Wunderland**“ und das Schauspiel „**Frühlings Erwachen**“.

Bitte beachten Sie die Angaben zum Mindestalter. Aus Rücksicht auf die anderen Zuschauerinnen und Zuschauer ist der Besuch mit jüngeren Kindern nicht möglich.

Karten sind bei den jeweiligen Veranstaltungsorten, auf deren Webseiten und an den allgemeinen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Das gesamte Programm: www.mainz.de/kindertheaterfestival



„Die Salzprinzessin“ wird in den Kammerspielen aufgeführt.

Mainz lebt am Mainzstrand

Mainz ist eine lebendige Stadt – und das zeigt sie im Sommer normalerweise auf ihren Plätzen. Durch die diesjährigen Herausforderungen und Einschränkungen musste jedoch eine andere Lösung her. Doch „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ ausfallen lassen? Das kommt nicht infrage!

Schnell wurde ein Konzept erstellt, wie die beliebte Veranstaltungsreihe unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen dennoch stattfinden kann. Die Lösung: Eine Kooperation mit dem Mainzstrand. Auf dem Gelände am Rheinufer kann die Anzahl der Besucherinnen und Besucher kontrolliert werden und auf die entspannte Mainzer Atmosphäre muss dabei nicht verzichtet werden.

Traditionell gehört der Mainz lebt-Nachmittag den Kindern (16 Uhr) – auch in diesem Jahr! Ob Clown Filous verzauberte Zirkuswelt, neue Mitmachlieder von Alex Schmeisser oder ein Puppentheater von und mit Alys Paletti: Spaß und Abwechslung sind garantiert!

Abends kommen dann die Erwachsenen mit Live-Musik und dem „Meenzer Science Schoppe“ auf ihre Kosten (18 Uhr).

Sechs Wochen lang vom 4. August bis 10. September 2020 findet jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ein buntes Programm statt – unbedingt im Kalender notieren und anmelden.

Das gesamte Bühnenprogramm:
www.mainz.de/mainzlebt
Anmeldung: www.mainzstrand.de/mainzlebt

Frederick van der Sonne tritt bei
„Mainz lebt auf seinen Plätzen“ auf.

Zum 35. Todestag von Marc Chagall



Auf der Erde und im Himmel

von Adel Prochorova [gekürzte Version]

Mit den berühmten Fenstern für St. Stephan setzte Marc Chagall, der seit 1981 Ehrenbürger von Mainz ist, ein Zeichen für jüdisch-christliche Verbundenheit und Völkerverständigung. Anlässlich seines 35. Todestages schrieb die Autorin Adel Prochorova den Artikel „Auf der Erde und im Himmel“, der in der Mitgliederzeitschrift „Magenza“ der Jüdischen Gemeinde Mainz in ungekürzter Fassung veröffentlicht wurde. Prochorova ist Kunstwissenschaftlerin und hat in verschiedenen renommierten Museen in St. Petersburg gearbeitet. Seit 2000 lebt sie mit ihrer Familie in Mainz und ist Mitglied der Jüdischen Gemeinde.

Marc Zakharowich Chagall lebte fast einhundert Jahre (1887 – 1985). Während seines langen Lebens änderte sich seine Art und Weise zu Malen nur wenig, auch der schöpferische Impuls wurde keine Minute lang schwächer. Kunsthistoriker bezeichnen ihn als einen berühmten Vertreter der künstlerischen Avantgarde und als einen herausragenden Koloristen des 20. Jahrhunderts.

„Kunst ist in erster Linie ein Seelenzustand.“ Und seine Seele schwebte in der Luft. „Die Malerei erschien mir wie ein Fenster, durch das ich in eine andere Welt fliege.“ Er behauptete, er sei „zwischen Himmel und Erde geboren“ und befinde sich ständig in diesem „Zwischenraum“, wobei er seine Existenz in einer besonderen Dimension begriffen habe: „Wäre ich kein Jude, mit allem was dieses Wort für mich beinhaltet, wäre ich überhaupt kein Künstler oder ein ganz anderer Künstler gewesen“, formulierte er seine Position in einem Essay.



Besuch einer Delegation aus Mainz bei Marc Chagall in Nizza aus Anlass der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Landeshauptstadt Mainz, 13. Dezember 1981: Marc Chagall Hand in Hand mit Monsignore Klaus Mayer (links) und Oberbürgermeister Jockel Fuchs.



„Das blaue Wunder“ von Mainz: Die Stephanskirche

Der Berliner Sammler und Galerist Herwarth Walden stellte dem deutschen Publikum die Werke Chagalls 1912 vor. Schon ein Jahr später fand die erste Einzelausstellung statt, die das Interesse der Kunstwelt weckte. Der Bewunderung für sein Werk zu Beginn des 20. Jahrhunderts folgte, als die Nazis an die Macht kamen, Verachtung. Er wurde zum „jüdisch-bolschewistischen“ Künstler und seine Bilder zur „entarteten Kunst“ erklärt.

Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs zogen Marc Chagall und seine Familie in die Vereinigten Staaten. Der unerwartete Tod seiner Frau Bella war ein schrecklicher Schlag für ihn. Auch nach ihrem Tod spiegelte sich die Liebe zu ihr in seinen Gemälden wider – alle Frauen, die Chagall malte, tragen ihre Züge. 1947 kehrte er nach Frankreich zurück.

Für Marc Chagall war die Arbeit der Sinn seines Lebens. Selbst bei seinen eigenen Ausstellungen blieb er nur wenige Stunden, da er sein Atelier schmerzlich vermisste.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Chagall gerade von den Deutschen geliebt. Seine Kunst war zu einem Symbol der Versöhnung zwischen Deutschen und Juden geworden. Chagall trug mit seinen Werken zur Versöhnung bei und nahm große Aufträge an, wie die Gestaltung des Foyers der Frankfurter Oper oder in den letzten Jahren seines Lebens den Zyklus von Glasfenstern in der Mainzer Stephanskirche.

Zum 90. Geburtstag des Meisters fand im Louvre als große Ehrung – und entgegen der eigenen Maxime keine noch lebenden Künstler auszustellen – eine Retrospektive statt.

Marc Chagall ist der einzige Künstler der Welt, dessen Glasmalereien die Gotteshäuser fast aller Konfessionen schmücken. Unter ihnen befinden sich Synagogen, lutherische Kirchen und katholische Kathedralen in Amerika, Europa und Israel. Speziell für Israel verwirklichte er mehrere wichtige Kunstprojekte.

In einem Interview sagte Chagall: „Egal was ich male, es geht um Liebe und unser Schicksal. Darum geht es in meiner Kunst. Es ist in mir, es ist stärker als ich.“

Der Künstler glaubte fest daran, dass nur Liebe und Schönheit Grausamkeit und Böses besiegen können. Seine Kunst strotzt vor dieser lebensbejahenden Kraft.



Fenns



Päffes

Made in Mainz

Handgemachtes ist im Trend: Individuell gestaltet, liebevoll gefertigt und oft zudem nachhaltig produziert – so macht Einkaufen Spaß. In Mainz gibt es Läden und Label, die individuell fertigen und auch online verkaufen. Eine Auswahl stellt mainzMAGAZIN vor.

Fenns

Auf wenigen Quadratmetern gibt es in der Gaustraße viel Selbstgeknähtes zu entdecken. In Fenn Müllers Laden wird fündig, wer etwas für die Kleinen sucht: Mützen, Pumphosen und Strampler, Spieluhren, Schnullibänder, Windeltaschen und mehr – darunter auch Bio-Textil-Produkte. Für Erwachsene sind unter anderem Taschen, T-Shirts, Röcke, Kamerabänder, Brillen-Etuis oder aktuell auch Mund-Nasen-Bedeckungen im Angebot.

www.fenns-manufaktur.de

Engelsliebe Atelier

Auch in der Mailandsgasse dreht es sich um Baby- und Kinder-Mode, Stoffe und Nähzubehör. Jedes Stück von Inhaberin Sónia Costa entsteht mit Liebe zum Detail und wird von Hand gefertigt. Bei der Stoffauswahl wird auf Zertifizierungs-Siegel geachtet. Zum Einsatz kommen Textilien, die aus reinen biologischen Naturfasern bestehen oder nach Öko-Tex Standard 100 zertifiziert sind.

www.engelsliebe.com



Engelsliebe

Päffes

Wert auf fair gehandelte Textilien und Baumwolle aus biologischem Anbau legt auch Peter Feldmann. Mit seinem Streetwear-Design-Label „päffes“ sorgt er für kreative Drucke. Die T-Shirts, Taschen oder Pullis, die es in seinem Laden am Kaiser-Wilhelm-Ring zu kaufen gibt, sind mit selbst designten Motiven bedruckt, die durch wasserbasierten Siebdruck aufgebracht werden.

www.paefjes.de

Pinke Distel

Kreative Motive und wortwitzige Illustrationen sind auch bei „Pinke Distel“ das Motto. Die Ideen- und Illustrationswerkstatt von Marc Distel und Yasmine Pinke ist in der Frauenlobstraße zuhause. Ob T-Shirts, Tassen oder Schreibwaren – Wortspielereien sind unverzichtbar, so auch beim Schoppen-Glas „Ordentlich in Schorle werfen“ oder dem Jutebeutel „Solidarität“, der seit Corona im Online-Shop befüllt werden kann.

www.pinkedistelshop.de

In diesem Artikel wird eine Auswahl kreativer Mainzer Label und Geschäfte präsentiert – natürlich gibt es noch viel mehr „Made in Mainz“. Der Luups-Laden in der Leibnizstraße ist z.B. eine gute Adresse, um weitere Mainzer Kreative und ihre Produkte zu entdecken, auch online: www.luupsmainz.selz.com



Pinke Distel

Aktueller Hinweis

Normalerweise finden Sie auf diesen und den nachfolgenden Seiten umfangreiche Terminankündigungen und Veranstaltungstipps. Aufgrund der diesjährigen Unsicherheit hinsichtlich der Möglichkeit Veranstaltungen durchzuführen und der vielen Veranstaltungsabsagen und -verschiebungen, können wir in dieser Ausgabe des mainzMAGAZINS leider keine zuverlässige Auflistung anbieten.

Bitte informieren Sie sich hinsichtlich aller im Heft angekündigten Termine und Öffnungszeiten vorab beim jeweiligen Veranstalter bezüglich möglicher Terminänderungen und aktueller Regeln. Redaktionsschluss für das vorliegende mainzMAGAZIN war der 31.7.2020.

Wir hoffen, die Veranstaltungsseiten im mainz-MAGAZIN Frühjahr/Sommer 2021 wieder wie gewohnt für Sie füllen zu können.

Bleiben Sie gesund!

Ihr mainzMAGAZIN-Redaktionsteam

Viele tolle Veranstaltungen in Mainz finden Sie online im Veranstaltungskalender auf www.mainz.de/veranstaltungskalender

Der Newsletter „Mainz erleben“ versorgt Sie ebenfalls mit Mainzer Terminen. Jetzt abonnieren: www.mainz.de/newsletter



Im



von Mainz
**SPIELBANK
MAINZ**

**Täglich geöffnet
11:00 - 4:00 Uhr**

Rheinstraße 59 55116 Mainz
www.spielbank-mainz.de



Eintritt ab 18 Jahren nach Vorlage eines gültigen Personalausweises. Glücksspiel kann süchtig machen. Informationen zum verantwortungsbewussten Spielen unter www.spielbank-mainz.de



Flamingos? Sterne der Satire? Römerschiffe?

**Na klar,
Mainz eben!**

Mainz in Coronazeiten – anders? Gibt es das noch, das vielfach zitierte typische #Mainzgefühl? Wir sagen: Ja! Natürlich etwas abgewandelt, mit etwas mehr Abstand und dennoch liefert Mainz genügend Raum und kreative Angebote, um eine gute Zeit zu haben!

Ein langes **Rheinufer** mit Grünflächen – vom Winterhafen bis zum Zollhafen, in den warmen Monaten mit einem Strand und zahlreichen Biergärten, vielfach auch mit Liveprogramm. Nehmen Sie Platz zum Entspannen oder Ihre Liebsten an die Seite zum Flanieren, schnüren Sie die Laufschuhe oder nehmen Sie sich ein MeinRad-Leihrad. Belohnt werden Sie mit großen und kleinen Entdeckungen: Kurfürsten, dem mittelalterlichen Minnesänger Frauenlob und seiner Barke, Skulpturen, Sport- und Spielflächen – und natürlich tollen Ausblicken!

Zweitausend Jahre Stadtgeschichte spiegelt die **Altstadt**. Mit ihren hübschen Gässchen und individuellen Geschäften lädt sie zum Einkaufsbummel. Das römische Bühnentheater, die Römerschiffe, der Drususstein und vieles mehr zeugen von einer spannenden Vergangenheit. Erfahren Sie mehr bei einer kleinen Zeitreise – das Isis und Mater Magna-Heiligtum in der Römerpassage lässt Mogontiacum (also das römische Mainz) aufleben!

Die **Neustadt** pulsiert – in ihren kleinen Cafés, Bars und Geschäften. Machen Sie mit, gesellen Sie sich dazu, finden und genießen Sie Mainzgemachtes!

In ihrem pinken Gewand stolzieren Flamingos im **Stadtpark**, umringt von hohen Bäumen können die exotischen Einwohner von großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern bestaunt werden, kostenfrei. Ach ja, die Bäume – welche Arten wachsen hier eigentlich? Zücken Sie Ihr Smartphone und scannen Sie die QR-Codes am Stamm, um allerlei Wissenswertes über die jeweilige Spezies zu erfahren.

Nicht zu vergessen der herrliche Rosengarten, der oberhalb des Stadtparks thront. Weiter geht es über den **Volkspark** mit seinen Spielmöglichkeiten für die Kleinen, Minigolf und Platz für alle Grünliebhaber.



Der „Meenzer Walk of Fame“ am Romano-Guardini-Platz.



Vom einfachen Kanu bis zu Handelsschiffen gibt es im Museum für Antike Schifffahrt römische Wasserfahrzeuge zu entdecken.

Auf der Suche nach dem Besonderen

Von Marlene Dietrich über Loriot bis Kurt Tucholsky sind sie alle verewigt, als „Sterne der Satire“, nahe des Schillerplatzes, auf dem Romano-Guardini-Platz zwischen dem Deutschen Kabarettarchiv und dem Forum-Theater unterhaus. Sie sehen – es muss nicht immer Hollywood sein, der Meenzer Walk of Fame ist einen Besuch wert!

Viele Anbieterinnen und Anbieter von Kultur, Events und Gastronomie lassen trotz Corona ihre Kreativität spielen. Die Auswahl ist zwar anders als in vergangenen Jahren. Aber durchaus variantenreich!

So gibt es nun beispielsweise das Wein- statt Marktfrühstück. Heißt: Bis Ende Oktober bietet der Verein „Die Mainzer Winzer“ im wöchentlichen Wechsel als Alternative zum beliebten Marktfrühstück immer samstags das Weinfrühstück in Winzerhöfen an. So kommen Sie auch mal in die Weinbau treibenden Stadtteile. Und die sind nur eine kurze Bus-/Straßenbahnfahrt oder Radtour entfernt!

Im Netz, auf der Plattform Culture-Y (www.culture-y.com) bietet beispielsweise die Mainzer Band Hanne Kah Kultur für daheim – und lädt alle Mainzer Kulturschaffenden ein, mitzumachen.

Mit welchen Ideen Theater, Kleinkunsthöfen, Museen und die Kunsthalle Sie im zweiten Halbjahr überraschen, lesen Sie auf den Kulturseiten des mainzMAGAZIN.

Für virtuelle Stadtpaziergänge und „mehr-wissen-wollen“ über ausgewählte Bauwerke besuchen Sie www.mainz.de/tourismus.

Gude in Mainz – schön, dass Sie da sind!



Mit Abstand Mainzer Kultur genießen!



Edel gestalteter Restaurantbereich in Steins Traube.

Steins Traube – hier wird der Name gelebt

Eine Weinkarte mit mehr als 300 Weinen, hauptsächlich aus Rheinhessen. Darunter Schätze, die es sonst nirgendwo gibt. Menüs, die dem Gast die Wahl lassen – darf es die Variante Innovation sein oder doch lieber traditionell? Feines Saisonales gibt es natürlich auch à la carte, wie wäre es mit kross gebratenem Felsenoktopus, Curry-Linsen, Zuckerschoten und Hummerschaum? Auch das Ambiente gibt es ganz nach Gusto – vom edel gestalteten Restaurant über die historische Traubenstube und den gemütlichen Wintergarten bis zum herrlichen Weingarten. Wer besonders dinieren möchte, ist bei „Steins Traube“ goldrichtig!

Der Küchenchef des Traditionshauses in sechster Generation ist kein Unbekannter: Philipp Stein, der 2014 jüngster Sternekoch Deutschlands wurde, damals für das Favorite restaurant, und der TV-Deutschland regelmäßig mit Rezepten und Tipps in der Sendung ARD-Buffer versorgt. Mit seiner Frau Alina führt er „Steins Traube“ im Mainzer Stadtteil Finthen seit August 2019. „Natürlich hat das Restaurant unseren eigenen ‚Anstrich‘ bekommen“, spielt Philipp Stein auf die neue Fassade und Gestaltung an. „Dennoch ist und bleibt es ein Familienbetrieb, alle machen mit. Wir stehen für hochwertige Kochkunst, das erwarten unsere Gäste, und diesen Wunsch erfüllen wir natürlich. Aber wir sind auch nah beim Gast, haben personell aufgestockt, um auf jeden individuell eingehen zu können.“

So geht es mit den Gästen auch mal in das Weingewölbe, in dem große Namen in beeindruckender Jahrgangstiefe, also bis zu zehn Jahrgänge eines Weines, neben Neuentdeckungen stehen. Exklusiv gibt es hier vier Weine von „Steins Traube“, mit eigenem Etikett. Alle sind in Kooperation mit rheinhessischen Winzern entstanden. Eine Sommelière berät die Gäste und liefert Wissen über Wein und Winzer. „Es kommt durchaus vor, dass ein Wein mich zu einem neuen Gericht inspiriert“, so Küchenchef Stein, der seine Stilrichtung als deutsch-französisch beschreibt. Und das kommt auch über die Mainzer Stadtgrenzen hinaus sehr gut an. Daher: Unbedingt vorab reservieren!

Steins Traube

Mi. – So., 11.30 – 14 Uhr, 18 – 22 Uhr, Mo. geschlossen,
Di. ab 18 Uhr geöffnet
Poststraße 4, 55126 Mainz-Finthen | info@steins-traube.de
www.steins-traube.de





Das Nest ist noch recht neu in der Neustadt-Szene und am Kaiser-Wilhelm-Ring zu finden.



Französische Flair in der Altstadt bietet das Le Tosh in der Augustinerstraße.

Wohlfühlen im Nest

Die Neustadt ist wieder um einen Ausgeh-Ort reicher. Hinzugekommen ist „Das Nest“ – tagsüber lauschiges Café, abends gemütliche Bar. Inhaberin ist Anne Specht – die Inspirationsquelle für den originellen Namen des Lokals ist unverkennbar. Auch im Design des Cafés spiegelt sich die Vogelhthematik vielerorts wider. Eigens gestaltete Holzverkleidungen an Wänden und Theke erinnern an Vogelneester; von der Decke hängende Pflanzen, Tapeten mit Vogel- und Blumenmotiven sowie die alte Sandsteinwand strahlen Naturnähe aus.

So wie Vögel ihre Nester bauen, hat auch Specht mit Geschäftspartner Tristan Berude viel Altes mit Neuem kombiniert, um für ihre Gäste eine heimelige Atmosphäre zu schaffen. „Das Café sehe ich als meinen Nestbau, den ich für andere geöffnet habe“, scherzt sie.

Im „Nest“ erwartet Gäste das komplette Wohlfühlpaket. Leckere Frühstücksvariationen, ein wöchentlich wechselnder Mittagstisch und am Abend kleinere Snacks sowie eine vielfältige Getränkekarte mit regionalen Weinen, hausgemachten Limonaden und erfrischenden Longdrinks. Tipp: Der Spezial-Kaffee „Nest-Blend“ – eine eigens für das „Nest“ zusammengestellte Kaffeemischung, die Gäste nur hier genießen können.

Das Nest

Mo. – Sa., 10 – 1 Uhr, So. 10 – 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Ring 40, 55118 Mainz
info@das-nest-mainz.de
www.facebook.com/dasnestmainz

Verwöhnen lassen im Le Tosh

Sessel aus Samt und Seide, schimmernde Ornamentmuster an hohen Wänden, goldene Decken und darauf abgestimmte Details in Gold und Messing – das Café „Le Tosh“ bringt das französische Flair der 1920er-Jahre in die Mainzer Altstadt.

Ganz im Stil eines Salons können Besucherinnen und Besucher bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen – eine Leidenschaft von Geschäftsführerin Marion Becker – entspannen. Während Gäste es sich morgens bei einem reichen Frühstücksangebot gutgehen lassen können, sorgt die Bistroküche mit kleineren Gerichten wie Quiche, Veggie-Bowls und Salaten für die Stärkung am Mittag. „Im ‚Le Tosh‘ möchten wir die Möglichkeit bieten eine Pause vom stressigen Alltag einlegen, bei guten Gesprächen abschalten und sich verwöhnen lassen zu können“, erklärt Becker, die das Bistro gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner „Tosh“ führt.

Ihre Leidenschaft fürs Kochen, Backen und insbesondere die Freude daran Gastgeberin zu sein, haben Becker zum Quereinstieg in die Gastronomie bewogen, denn eigentlich führt sie direkt nebenan schon seit 1981 das Mode- und Dekogeschäft „Girlande“.

Le Tosh

Mo. – Sa., 8 – 20 Uhr, So. geschlossen
Augustinerstraße 27, 55116 Mainz | info@le-tosh.de
www.le-tosh.de



Stadtrundgang

Geschichte, Architektur und Flair



In prachtvollen Rottönen: die Fassade des Traditionshauses Kupferberg

1 Fastnachtsbrunnen – Osteiner Hof – Bassenheimer Hof

Der Rundgang beginnt auf dem Schillerplatz vor dem Fastnachtsbrunnen. Er ist für alle echten „Meenzer“ von existenzieller Bedeutung, denn jedes Jahr am 11.11. wird hier die närrische fünfte Jahreszeit ausgerufen. Der hohe bronzene Narrenturm (1967) von Blasius Spreng wird von rund 200 Symbol- und Phantasiefiguren der Mainzer Fastnacht bevölkert.

Der Osteiner Hof, gegenüber dem Brunnen, wurde Mitte des 18. Jahrhunderts als Familienpalais für den Kurfürsten Johann Friedrich Karl von Ostein gebaut. Seitlich davon erstreckt sich der Bassenheimer Hof. Er wurde als Witwenpalais um 1750 für die Schwester des Kurfürsten gebaut und ist heute Sitz des Innenministeriums.

Weiter geht es nun die Emmerich-Josef-Straße entlang, hinauf zu den Terrassen des Kästrich-Viertels.

2 Kästrich – Kupferbergterrassen – Kupferberg-Museum – Gaustraße

Von dieser Anhöhe hat man einen herrlichen Blick über die Mainzer Innenstadt. Der Kästrich war Standort des römischen Legionslagers, später wurden hier Weinreben angebaut. Führungen und Sektproben in den Kellern des ehemaligen Sekthauses Kupferberg gehen der Geschichte des perlenden Weins auf den Grund. Das Kupferberg-Museum beherbergt gelungene Beispiele von Werbegrafik aus über 100 Jahren Marketinggeschichte für die Sektmarke Kupferberg.

Spazieren Sie nun über die Matildenstraße zur Gaustraße. (Der Übergang ist nicht barrierefrei. Wer mit Rollstuhl oder mit dem Kinderwagen unterwegs ist, sollte den Weg über die Martinsstraße und den Kästrich nehmen.) In der Gaustraße – auch das Montmartre von Mainz genannt – finden Sie die junge Mainzer Szene mit trendigen Cafés, Bars, Restaurants und Vinotheken sowie Galerien und Geschäften. Von hier aus blicken Sie bereits auf die berühmte gotische Hallenkirche St. Stephan mit den neun Glasfenstern von Marc Chagall.

3 St. Stephan – Chagall-Fenster

St. Stephan – zwischen 1260 und 1336 erbaut – wurde im Laufe der Geschichte mehrfach schwer beschädigt. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie durch Bombenangriffe fast völlig zerstört. Der Wiederaufbau und die Restaurierung der Kirche brachten zugleich ihre Neubelebung. Ab 1978 schuf der aus Russland stammende und später in Südfrankreich lebende Künstler Marc Chagall (1887 – 1985) als Zeichen jüdisch-christlicher Verbundenheit die weltberühmten Kirchenfenster, die die Bibelgeschichte erzählen. Mehr als 200.000 Touristen aus der ganzen Welt pilgern jährlich hinauf auf den Stephansberg, um die in Blautönen leuchtenden Glasfenster Chagalls zu bewundern.

Folgen Sie der Stefansstraße, die um die Kirche führt, dann gelangen Sie auf den Eisgrubweg. Von hier ist es über den Zitadellenweg nicht mehr weit bis zur Festung auf dem Jakobsberg, der Mainzer Zitadelle.

4 Mainzer Zitadelle – Drususstein – Stadthistorisches Museum – Römisches Theater

Der Jakobsberg, auf dem heute die Zitadelle steht, war im Mittelalter nur von einem Benediktinerkloster besiedelt. Ab 1620 verband man den Hügel mit der Stadtbefestigung. Die damals fünfeckige, unregelmäßige Wehranlage wurde im Zuge des Festungsumbaus nach französischer Bauart, veranlasst durch Kurfürst Johann Philipp von Schönborn, zur über der Stadt thronenden „Zitadelle“, wie wir sie heute kennen.

Auf diesem Gelände ist der im Jahr 9 v. Chr. als Ehrenmal für den römischen Feldherren Drusus erbaute 20 Meter hohe Drususstein (wird derzeit saniert) zu bestaunen. Die Zitadelle beherbergt in ihren Mauern überdies das Stadthistorische Museum. Unterhalb der Zitadelle am Bahnhof präsentiert sich ein weiteres Zeugnis römischen Lebens: die Ruinen eines antiken Bühnentheaters von gigantischen Ausmaßen, das einst größte nördlich der Alpen.

Den Zitadellenweg zurück gelangen Sie über die Windmühlenstraße und die Holzhofstraße in die Jakobsbergstraße. An Weinstuben vorbei geht es zum „Graben“.



S Startpunkt des Rundgangs

E Endpunkt des Rundgangs

Dauer: 2 – 3 Stunden

5 Kapuzinerstraße – St. Ignaz – Kulturzentrum Mainz (KUZ)

Biegen Sie nun rechterhand in die Kapuzinerstraße. Die gepflasterte und von Altbauten gesäumte Straße ist heute Denkmalzone. Die Geschichte der Kapuzinerstraße begann in der mittelalterlichen Fischer-Vorstadt Selenhofen, die im 13. Jahrhundert durch eine entsprechende Ummauerung in das eigentliche Stadtgebiet einbezogen wurde.

Prägender Bestandteil der Denkmalzone ist die Ignazkirche, deren monumentale Kirchenfassade bereits vom Graben aus ins Auge springt. Sie ist versehen mit Sandsteinfiguren, unter anderem der des Kirchenpatrons und Märtyrers St. Ignatius von Antiochien. Zwischen 1763 und 1774 wurde die Kirche nach Plänen von Johann Peter Jäger errichtet, und zwar anstelle der Pfarrkirche des Ignaz-Viertels, die bis 1763 an gleicher Stelle stand.

Am Ende der Kapuzinerstraße angekommen geht es linkerhand in die Dagobertstraße, die die Rheinstraße überquert.

Nach kurzer Zeit taucht rechterhand ein denkmalgeschütztes Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert auf – das Kulturzentrum Mainz. Nach Sanierungsarbeiten 2019 wiedereröffnet ist es eine wichtige Stätte der jungen Mainzer Kultur, in der Konzerte, Theateraufführungen und Partys stattfinden.

*Kunst, Kommerz und Kirche:
Die Altstadt von Mainz hat viele Gesichter.*



Abendstimmung über der Theodor-Heuss-Brücke

6 Malakoff-Terrasse – Rheinufer – Theodor-Heuss-Brücke

Weiter geht es mit Blick auf den Rhein über die Malakoff-Terrasse. Im Frühjahr und Sommer laden hier breite Treppentufen und ein Biergarten dazu ein, das Leben am Fluss zu genießen. Am Ufer pulsiert aber immer das Leben: Läufer, Radfahrer und Spaziergänger sind unterwegs und die Grünflächen eignen sich an sonnigen Tagen zum Picknick. Von der Uferpromenade aus ist in der Ferne die Theodor-Heuss-Brücke zu sehen – eine der schönsten Rheinbrücken, die Mainz und Wiesbaden miteinander verbindet. Ende des 19. Jahrhunderts erbaut, galt die 550 Meter lange Brücke mit ihrer damals hochmodernen Stahlkonstruktion als Wunderwerk der Technik.

7 Holztor – Holzturm – Kappelhofgasse

An der Kaponniere „Fort Malakoff“ und dem Templertor vorbei geht es parallel zur Uferstraße durch die Grünanlage. Hier beginnt die „Rheinufergalerie“. Zwischen Templertor und Fischtorplatz säumen insgesamt neun plastische Arbeiten aus fünf Jahrzehnten die Uferpromenade.

Durch das Holztor betreten Sie die Holzstraße und überqueren erneut die Rheinstraße. Hier erhebt sich der mittelalterliche Holzturm, dessen heutiges gotisches Erscheinungsbild aus dem beginnenden 15. Jahrhundert stammt. Namensgebend für den Stadtturm war der in der Nähe am Rhein liegende Holzstapelplatz der Stadt.

Hinter dem Holzturm geht es rechts in die Schlossergasse und kurz darauf links in die schmale Kappelhofgasse. Der Leiningener Hof, die Hausnummer 2, ist ein früherer Stadthof der Leiningener Grafen. Das Gebäudeensemble steht unter Denkmalschutz.

Links durch die Weintorstraße gelangen Sie zum Hopfengarten und damit an den Anfang der historischen Augustinerstraße, die Flaniermeile der Mainzer Altstadt.

8 Altstadt: Augustinerstraße – Augustinerkirche – Kirschgarten

Die malerische Augustinerstraße war bis ins 17. Jahrhundert hinein die Hauptgeschäftsstraße der Stadt. Heute finden sich hier viele kleine Geschäfte, Cafés, Restaurants und Weinstuben. Inmitten der regen Betriebsamkeit und eingegliedert in die Häuserfront ragt die prachtvolle Barockfassade der Augustinerkirche (1768 – 1776) empor. Im schönen Inneren der sanierten Augustinerkirche gibt die Deckenausmalung Einblicke in das Leben des Heiligen Augustinus sowie in die Geschichte des Bettelordens. Im Gegensatz zu vielen anderen Mainzer Kirchen hat die Augustinerkirche den Krieg unbeschadet überstanden.

Links der Flaniermeile liegt der Kirschgarten mit seinen Fachwerkhäusern, den ältesten der Stadt, und dem Marienbrunnen. Schlendern Sie gemütlich die Augustinerstraße entlang über den Leichhof in Richtung Dom St. Martin.

9 Höfchen – Markt – Dom St. Martin


Das Höfchen, der erste der drei Domplätze, wurde nach dem Hof des Bischofs am Dom benannt. Bis zum 15. Jahrhundert stand hier die Residenz der Mainzer Erzbischöfe. Der Platz war ursprünglich von Mauern umgeben und durch zwei Tore zugänglich. Geradeaus kommen Sie zum Markt, dem Herz des städtischen Lebens. Dreimal wöchentlich wird hier der Wochenmarkt abgehalten und an den Samstagen von April bis Oktober das Marktfrühstück der Mainzer Winzer. Der Platz wird links von den Markthäusern und rechts von den Domhäusern eingerahmt. In der Mitte des Marktplatzes steht seit dem 1.000-jährigen Domjubiläum 1975 die Heunensäule. Direkt am Markt erhebt sich der Dom St. Martin. Er wurde ab 975 unter Erzbischof Willigis erbaut und hat im Laufe der Jahrhunderte viele Brände, Zerstörungen und Wiederaufbauten erlebt. Neben den Grabdenkmälern der Erzbischöfe sind vor allem die romanische St. Gotthard-Kapelle und der spätgotische Kreuzgang hervorzuheben. In den Kapitelbauten und im Kreuzgang befindet sich heute das Dom- und Diözesanmuseum mit Kunstwerken aus zwei Jahrtausenden Mainzer Kirchengeschichte.

10 Liebfrauenplatz – Palais zum Römischen Kaiser – Gutenberg- Museum

Der Liebfrauenplatz, der größte der drei Domplätze, ist nach der Liebfrauenkirche benannt, die bis zu ihrer schweren Zerstörung 1793 und dem darauffolgenden Abriss vor der Ostapsis des Doms stand.

An der Nordseite des Platzes befindet sich ein Palais der Spätrenaissance „Zum Römischen Kaiser“. Das Palais wurde 1653 nach dem Dreißigjährigen Krieg als erstes und reichstes Bürgerhaus erbaut. Seit 1962 ist in diesem Palais und in seinen angrenzenden Neubauten das weltberühmte Gutenberg-Museum untergebracht.

Durch die Rotekopfgasse und die Rentengasse gelangen Sie an die Rheinstraße/Rathausbrücke. Hier führen Treppen und ein Aufzug hinauf zum Einkaufszentrum „Am Brand“ und zum Tourist Service Center am Brückenturm.

Schottstraße 1 - 5 · 55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 9 60 11 - 0 · Fax: 0 61 31 - 96 011-550
Internet: www.hotel-koenigshof-mainz.de
e-mail: reservierung@hotel-koenigshof-mainz.de



BESTER PREIS
bei direkter Buchung oder über
www.hotel-hammer.com

SUPERIOR
HOTEL HAMMER
Mainz Zentrum

**WENN SIE EIN BISSCHEN MEHR ERWARTEN –
DANN KOMMEN SIE ZU UNS!**

Unser VIP-Service für Sie:

- High-Speed W-LAN free
- Gepäckservice
- 24-h-Empfangsdienst
- Mehrsprachiges Hotel-Personal
- ebenerdiger Fahrrad Abstellraum
- Concierge-Service

Spitzen Ausstattung:

- Klimaanlage
- Internationale Programmvierfalt mit neuesten Flatscreen-TV's
- Blick auf den historischen Bahnhof
- Saunaanlage

Perfekte Lage:

- Zentral in Mainz gelegen
- Zum DOM in 10 Gehminuten



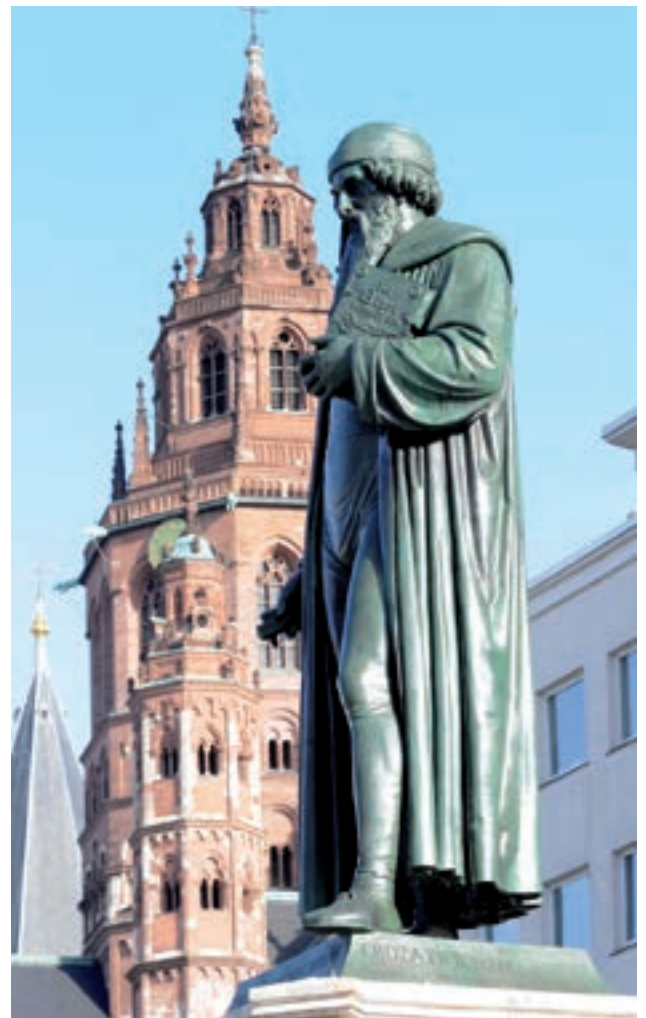
- Bahnhofplatz 6
D-55116 Mainz
- Tel.: +49 (0) 6131 96 528-0
Fax: +49 (0) 6131 96 528-88
- E-Mail: info@hotel-hammer.com
www.hotel-hammer.com

11 Einkaufszentrum „Am Brand“

Zwischen Markt, Rathaus und Rheingoldhalle gelegen, wird hier eine Vielzahl an Geschäften geboten: Textilhäuser, Elektrofachmärkte, Schuhgeschäfte, Buchhandlungen oder Telefonläden. Im Tourist Service Center im Brückenturm findet man Infomaterial rund um die Landeshauptstadt Mainz sowie das ein oder andere Geschenk im reichhaltigen Angebot des Souvenir-Shops.

12 Markt auf den Domplätzen

Vom Brand aus führt der Einkaufsbummel zum Markt zurück. Zur Adventszeit lockt der Mainzer Weihnachtsmarkt zahlreiche Gäste auf die lichterüberstrahlten Domplätze. Er blickt auf eine über 200-jährige Tradition zurück. Der Markt, auf den drei Domplätzen, jeden Dienstag, Freitag und Samstag, ist eines der Highlights des städtischen Lebens. Frisches Obst und Gemüse, Spezialitäten aus heimischer und internationaler Produktion, Kräuter, Wein, Fleisch, Eier, eigentlich alles, was das Herz eines Feinschmeckers höher schlagen lässt, sind hier frisch zu erwerben. Und das alles in einer einmaligen Atmosphäre, im Schatten des 1.000-jährigen Martinsdoms. Immer samstags findet hier von März bis November das Marktfrühstück der Mainzer Winzer statt, ein Kulttreff für Weinliebhaber in der Apsis der ehemaligen Liebfrauenkirche. Vom Markt geht es vorbei zur Ludwigsstraße und zum Staatstheater.



Johannes Gutenberg vor dem Dom St. Martin.

Kultur genießen und Parkgebühren sparen!

Wir krönen Ihren Theaterbesuch mit der bequemen Ausfahrt aus unseren Parkhäusern Theater und Kronberger Hof.

Ab 18.00 Uhr parken Sie zum „Theatertarif“. Dazu einfach Ticket in den Kassenautomat einschieben, Taste „Theatertarif“ drücken und den ganzen Abend für nur € 5,- parken.

Platz für alle. www.parken-in-mainz.de

pmg

Parken in Mainz GmbH

13 Staatstheater – Gutenbergplatz – Ludwigsstraße

Das zentral am Gutenbergplatz gelegene Mainzer Staatstheater wurde zwischen 1829 und 1833 durch den Darmstädter Hofbaumeister Georg Moller errichtet und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut. Es besticht durch seine prägnante halbrunde Form und besteht aus dem Großen Haus, dem Kleinen Haus, der Studiospielstätte Glashaus hoch über der Stadt sowie dem U17, das sich vor allem an ein junges Publikum richtet. Das Angebot umfasst Opern, Konzerte, Ballettaufführungen, Schauspiele, Weihnachtsmärchen und die Mainzer Fastnachtsposse. Direkt vor dem Staatstheater befindet sich der städtebaulich bedeutende Gutenbergplatz mit dem 1837 von Bertel Thorvaldsen errichteten Gutenberg-Denkmal.

Die Ludwigsstraße, auch Lu genannt, ist neben der Kaiserstraße und der Großen Bleiche eine der Hauptachsen der Stadt hin zum Rhein. Hier führt zur Fastnachtszeit der berühmte Mainzer Rosenmontagszug entlang. Am Ende der Ludwigsstraße gelangen Sie wieder zum Fastnachtsbrunnen und somit zum Ende des Rundgangs.

Wo schon der Kaiser weilte



Blick auf die Maaraue vom Mainzer Rheinufer aus.

Sie sehnen sich nach einem Premiumblick auf das „goldene Mainz“ oder wie es in der Fastnacht gerne bezeichnet wird das „goldische Meenz“? Ein zugegeben etwas größerer Abstecher – der die Extraschritte jedoch wert ist – zum anderen Flussufer macht es möglich. Auf zur Maaraue!

Das sagte sich übrigens vor über 800 Jahren bereits Kaiser Friedrich Barbarossa. Zu Pfingsten 1184 versammelte sich wer Rang und Namen hatte auf den Wiesen vor Mainz: Fürsten, Herzöge, Grafen, Rittersleute, Äbte und Erzbischöfe waren zum größten Fest des Mittelalters geladen. Von 20.000 Anwesenden ist unter Historikerinnen und Historikern die Rede.

Von diesem Ereignis ist heute natürlich nichts mehr zu bemerken auf der beschaulich grünen Maaraue. Von Station 11 des Stadtrundgangs aus – dem Brand – geht es über die Rathausbrücke und den Jockel-Fuchs-Platz hinunter zum Rheinufer und am Fluss entlang bis zur Theodor-Heuss-Brücke, die zum Spaziergang über den Rhein einlädt. Auf der anderen Flussseite rechterhand hinab, am Ufer entlang und über eine kleine Fußgängerbrücke erreichen Sie schließlich die Maaraue. Ein einmaliger Blick auf die Landeshauptstadt!

Sie möchten mehr erfahren über die Kaiserzeit? Im Kaiserjahr 2020/2021 zeigt das Landesmuseum Mainz die große Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“ (vgl. auch S. 9).

Stadtführungen



Mainzer Geschichte(n) entdecken

Egal ob Römer oder Franzosen, Erzbischof Willigis oder Johannes Gutenberg, Kurfürstliches Schloss oder Dom St. Martin: Mainz hat eine wechselvolle Geschichte zu bieten, die sich in den Bauwerken, Denkmälern, Stadtteilen und auch Brunnen der Stadt widerspiegelt. Ob für Mainz-Kenner oder Erstbesucher – Interessantes, Überraschendes oder gar Skurriles über die heutige Landeshauptstadt gibt es viel zu lernen.

Mittlerweile haben viele Mainzer Anbieter ihre Führungen und Rundgänge wieder aufgenommen – selbstverständlich ist eine Teilnahme immer nur unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften möglich.

Genussvoll durch die Alt- oder Neustadt schlendern bei einer „Eat the World Tour“, mit historischen Persönlichkeiten bei den Kostümführungen von „mainz-plus“ ins Gespräch kommen, bei den „Best of Mainz“-Führungen abseits der Touristenpfade wandeln oder mit einem „Greeter“ zu ganz persönlichen Lieblingsplätzen spazieren – womit nur eine kleine Auswahl genannt ist, denn das Angebot an Touren durch Mainz verschiedener Art ist groß und abwechslungsreich!

Eine Liste dieser und weiterer Anbieter ist auf www.mainz.de/stadtfuehrungen zu finden. Entdecken Sie Mainz!



Tourismus-Kontakte, Hotelreservierungen, Prospektanforderungen, Ticketservice, Gästeführungen

mainzplus CITYMARKETING GmbH
Tourist Service Center
Brückenturm
 Rheinstraße 55
 55116 Mainz
 Telefon 06131 242888

Tourist Service Center
Landesmuseum Mainz
 Große Bleiche 49 – 51
 55116 Mainz
 Telefon 06131 2857191
 tourist@mainzplus.com
 www.mainz-tourismus.com

Mainz Greeters:
 www.mainz-greeters.de

Geografie für Alle: www.geographie-fuer-alle.de/stadtuehningen-mainz

Veranstaltungsauskünfte, Online-Redaktion, GWC, Mainz erleben-Newsletter

Öffentlichkeitsarbeit
der Landeshauptstadt Mainz |
Geschäftsstelle Great Wine Capitals, Stadthaus Große Bleiche
 Telefon 06131 12-2382
 oeffentlichkeitsarbeit@stadt.mainz.de
 www.mainz.de
 www.mainz.de/greatwinecapitals

Museen

Landesmuseum Mainz
 Große Bleiche 49 – 51
 Telefon 06131 28570
 www.landesmuseum-mainz.de
 Di., 10 – 20 Uhr, Mi. – So., 10 – 17 Uhr

Stadthistorisches Museum
 Zitadelle Bau D
 Telefon 06131/62 96 37
 (während der Öffnungszeiten)
 sonst 06131 676565
 www.stadtmuseum-mainz.de
 Fr., 14 – 17 Uhr, Sa., So 11 – 17 Uhr

Isis- und Mater Magna-Heiligtum
Taberna archaeologica
 Römerpassage 1
 Telefon 06131 6007493
 www.roemisches-mainz.de
 Derzeit verkürzte Öffnungszeiten:
 Mo. – Sa., 13 – 18 Uhr

Mainzer Fastnachtsmuseum
 Proviant-Magazin (Westeingang)
 Neue Universitätsstraße 2
 Telefon 06131 1444071
 www.mainzer-fastnachtsmuseum.de
 Di. – So., 11 – 17 Uhr

**Naturhistorisches Museum/
 Landessammlung für Naturkunde
 Rheinland-Pfalz**
 Reichklarastraße 1
 Telefon 06131 12-2646
 www.mainz.de/nhm
 Di. – Fr., 10 – 17 Uhr
 Sa., So. und an Feiertagen 10 – 18 Uhr

Kupferberg-Museum
 Kupferbergterrasse 17 – 19
 www.hochzeiten-kupferbergterrassen.de
 Anmeldung erforderlich

Kunsthalle Mainz
 Am Zollhafen 3 – 5
 Telefon 06131 12-6936
 www.kunsthalle-mainz.de
 Di., Do., Fr. 10 – 18 Uhr,
 Mi. 10 – 21 Uhr,
 Sa., So. und an Feiertagen
 11 – 18 Uhr

Druckladen des Gutenberg-Museums
 Eingang Seilergasse 1
 Telefon 06131 12-2686
 www.gutenberg-museum.de
 Mo. – Fr., 9 – 17 Uhr, Sa. 10 – 15 Uhr

Museum für Antike Schifffahrt
 Neutorstraße 2b
 Telefon 06131 2866316
 www.rgzm.de
 1.9. – 30.4. Di. – So., 10 – 18 Uhr
 1.5. – 31.8. Di. – So., 9 – 17 Uhr

Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum
 Domstraße 3
 Telefon 06131 253344
 www.dommuseum-mainz.de
 Derzeit verkürzte Öffnungszeiten:
 Di. – Do., 13 – 17 Uhr, Fr. 10 – 17
 Uhr, Sa. und So., 11 – 18 Uhr

Gutenberg-Museum
 Liebfrauenplatz 5
 Telefon 06131 12-2640
 www.gutenberg-museum.de
 Di. – Sa., 9 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr

Theater und Bühnen

Staatstheater Mainz
 Gutenbergplatz 7
 Telefon 06131 28510
 www.staatstheater-mainz.de

Frankfurter Hof
 Augustinerstraße 55
 Telefon 06131 242914
 www.frankfurter-hof-mainz.de

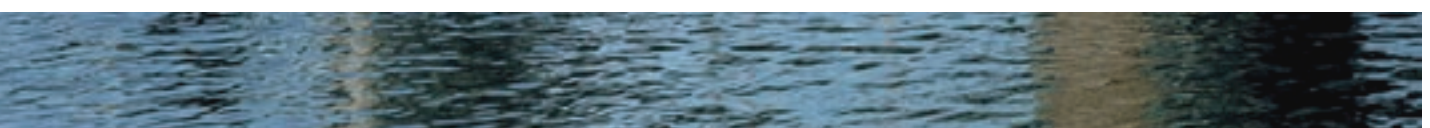
Mainzer Kammerspiele
 Malakoff Passage / Rheinstraße 4
 Telefon 06131 225002
 www.mainzer-kammerspiele.de

unterhaus
 Münsterstraße 7
 Telefon 06131 232121
 www.unterhaus-mainz.de

KUZ Kulturzentrum Mainz
 Dagobertstraße 20b
 Telefon 06131 242901
 www.kulturzentrummainz.de

Kongresse und Tagungen

mainzplus CITYMARKETING GmbH
Mainz Congress
 Rheinstraße 66
 Telefon 06131 2420
 info@mainzplus.com
 www.mainzplus.com



Herausgeber:
 Landeshauptstadt Mainz

Ansprechpartner:
Landeshauptstadt Mainz
 Öffentlichkeitsarbeit
 Telefon 06131 12-2382
 oeffentlichkeitsarbeit@stadt.mainz.de

Redaktion (verantwortlich):
Landeshauptstadt Mainz
 Hauptamt, Öffentlichkeitsarbeit

Beiträge von:
 Dana Eva Stehle, Elke Höllein,
 Sabrina Kirchner, Marie Graffe,
 Qendresa Gjyzeli

Auflage:
 10.000 im Juli 2020

Grafik und Design:
 Frank Baumgart

Verlag:
 LENOVerlag,
 Hubertusstraße 1,
 65388 Schlangenberg
 Telefon 06123 5379930
 cornel.leuters@lenoverlag.de

Kartenmaterial und Pläne:
 Bauamt der Landeshauptstadt
 Mainz, Kartographie

Bildnachweise:

Titelbild: Landeshauptstadt Mainz; Staatstheater Mainz / Andreas Etter; S.3 (von oben nach unten) Alexander Heimann, Carsten Costard, Quelle: Stadtarchiv Mainz, Engelsliebe, mainzplus Citymarketing GmbH / Dominik Ketz, Das Nest; S. 4 Landeshauptstadt Mainz; S. 5 Carsten Costard; S. 6 (links) Landeshauptstadt Mainz, (rechts) Carsten Costard; S. 8 nhm Mainz; S. 9 GDKE Rheinland-Pfalz – Landesmuseum Mainz / Ursula Rudischer; S. 10 Staatstheater Mainz / Andreas Etter; S. 11 (oben) Theatermanufaktur, (unten) Moritz Arndt; S. 12 (kleines Bild) Quelle: Stadtarchiv Mainz; S. 13 (links) Quelle: Stadtarchiv Mainz, (rechts) Landeshauptstadt Mainz; S. 14 Fenns, Päfjes, Engelsliebe, Pinke Distel; S. 16 (oben) Carsten Costard, (unten) Landeshauptstadt Mainz, S. 17 (oben) RGZM / R. Mueller & V. Iserhardt, (unten) Landeshauptstadt Mainz; S. 18 (oben) Torsten Zimmermann, (unten) Stefan Höning; S. 19 Das Nest, Le Tosh; S. 20-24 Landeshauptstadt Mainz; S. 25 (oben) Landeshauptstadt Mainz, (unten) mainzplus Citymarketing GmbH / Gästeführerverband Mainz e.V.; S. 26 Kristina Schäfer



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

LANDESMUSEUM MAINZ



DIE KAISER UND DIE SÄULEN IHRER MACHT

VON KARL DEM GROSSEN BIS FRIEDRICH BARBAROSSA



KAISERJAHR

Abbildung: Hub, Fulda, Sign. D 11 (Wengartner-Wellenchronik)

KULTUR
STIFTUNG DER
LÄNDER

UNIVERSITÄT
HEISELBERG
ZULANGEN
SEIT 1995

rem
Rhein-Elft-Region

LANDESAUSSTELLUNG
9.9.2020 BIS 18.4.2021
LANDESMUSEUM MAINZ
WWW.KAISER2020.DE

Rheinland-Pfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Ritter, Bauer, Edeldame

Erlebe das Mittelalter mit Händen und Füßen



KAISERJAHR

MITMACHAUSSTELLUNG
5. Juni 2020 bis 18. April 2021



Mitten
in der Stadt.
Jetzt auch
in der:

Staatstheater
Mainz



www.staatstheater-mainz.com